

LITERATUR UND MUSIK

George-Cosmin Banica Violine

Lucija Krišelj Violine

Héctor Cámara Ruiz Viola

Mattia Zappa Violoncello

Dimitri Stapfer Lesung

Bryce Dessner Einführung

Ulrike Thiele Einführung

So 21. Jan 2024

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

LITERATUR UND MUSIK

So 21. Jan 2024

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle
Abo Literatur und Musik

George-Cosmin Banica Violine

Lucija Krišelj Violine

Héctor Cámara Ruiz Viola

Mattia Zappa Violoncello

Dimitri Stapfer Lesung

Bryce Dessner Einführung

Ulrike Thiele Einführung

In Zusammenarbeit mit dem
Literaturhaus Zürich

BRYCE DESSNER IN ZÜRICH

Mo 22. Jan 2024

Zürcher Hochschule
der Künste ZHdK
15.00 Uhr

Masterclass mit Bryce Dessner

Der Komponist im Gespräch mit
Prof. Isabel Mundry sowie im
Austausch mit Studierenden der
Instrumental- und Kompositions-
klassen der Zürcher Hochschule
der Künste ZHdK, Eintritt frei

Di 23. Jan 2024

Museum für Gestaltung
19.00 Uhr

classic meets art mit Bryce Dessner

Bryce Dessner Komponist

Selma Aerni Violoncello

Raphael Duchosal Gitarre

Bettina Richter Kuratorin

Museum für Gestaltung Zürich

Ulrike Thiele Moderation

Bryce Dessner

«Tuusula» für Violoncello solo

«Four Blue Poles» für Gitarre solo



Stadt Zürich
Kultur

FREUNDES
KREIS

M E R B A G



Private
Banking

PROGRAMM

Bryce Dessner *1976

Ausschnitte aus «Pulsing»

«Aheym»

«Desintegration»

«Requiem Ashes»

«Alarms 2»

Dazwischen Auszüge aus:

Édouard Louis *1992

«Das Ende von Eddy»

Keine Pause

Insgesamt ca. 70 Minuten

Nächste Veranstaltung «Literatur und Musik»

So 17. Mrz 2024

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle

Florian Walser Klarinette

Peter McGuire Violine

Ewa Grzywna-Groblewska Viola

Ioana Geangalau-Donoukaras Violoncello

Kamil Łosiewicz Kontrabass

Hendrik Heilmann Klavier

Thomas Sarbacher Lesung

Şeyda Kurt Einführung

Hans Pfitzner

Sextett g-Moll op. 55

Thomas Mann

Auszüge aus «Der Zauberberg»

Bitte schalten Sie vor dem Konzert
Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen
auf Bild- und Tonträger sind nur
mit Einwilligung der Tonhalle-
Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

ZUM PROGRAMM



Durch die kompositorischen Schichten der Streicher taucht man in Bryce Dessners «Pulsing» hinab in die Tiefen von Innenwelten, wie sie der französische Autor Édouard Louis in seinem Weltbestseller «Das Ende von Eddy» schildert. Édouard Louis gehört mit Didier Eribon und der Nobelpreisträgerin Annie Ernaux zum französischen Dreigestirn des autobiographischen Romans, der das Ich und die Gesellschaft literarisch-soziologisch kurzschliesst und in ergreifende Szenen bannt, mit denen sich das verdrängte Elend ins Herz und Hirn der Leser*innen brennt.

Dessner hat sich dieses Buch für die Lesung zwischen seinen Kompositionen gewünscht. Und das ist kein Zufall, denn er wurde selbst in Frankreich sozialisiert, lebte lange in Paris und mittlerweile in der Nähe von Biarritz und San Sebastián im französischen Baskenland. Édouard Louis wiederum schildert Ausgrenzung und Gewalt in den trümmerhaften Provinzen Frankreichs, wo er selbst aufwuchs und erlebte, wie traumatisch es ist, in diesen randständigen Gebieten als Jugendlicher eine als «randständig» gebrandmarkte Homosexualität zu entfalten.

Schon zum Auftakt des Romans wird Eddy von anderen Schülern bespuckt, versucht sich zu verstellen und eine Freundin zu finden, verliert sich in der Leere, deren beklemmende Stille zwischen den Eltern nur vom Fernsehen übertönt wird. Das Buch ist eine Ballade über Ausgrenzung.

Gerade mit ihren Balladen hat sich Dessners zweites musikalisches Ich, die Indie-Rock-Band The National, in die Herzen ihrer Fans gespielt. Das passt ebenfalls zum herzerreisend-brutalen Buch von Édouard Louis mit seiner Schilderung einer problematischen Pubertät im Prekariat der Provinz.

Mehr noch als die Brutalität der Mitschüler erschüttert der psychische und physische Zwang, den sich Eddy selbst antut, um seinen Körper zu «normalisieren» und ins Heterosexuelle zu biegen. Und um ihn herum zerbrechen die Eltern und Geschwister an ihrer Armut, sie zerbröckeln in der provinziellen Ruinenlandschaft an den Abgründen des Kapitals.

Auch Dessner geht es um die Suche nach der Identität, um seine eigenen amerikanischen Wurzeln in neuen Umgebungen und Kulturen. Dabei besinnt er sich etwa in «Aheym», was auf Yiddish «heimwärts» heisst, auf seine Kindheit: «Als kleine Jungen verbrachten mein Bruder und ich Stunden mit meiner Grossmutter und fragten sie nach den Einzelheiten, wie sie nach Amerika kam. (Die Familie meines Vaters waren jüdische Einwanderer aus Polen und Russland). Sie konnte uns nur einige wenige Details nennen, aber sie alle fanden ihren Weg in unsere kollektive Vorstellungskraft und wurden schliesslich zu einem Teil unserer eigenen kulturellen Identität und unserer Verbindung zur Vergangenheit. In ihrem Gedicht «Di rayze aheym» schreibt die amerikanisch-jiddische Dichterin Irena Klepfisz, Professorin an der Barnard University in New York und eines der wenigen Kinder, die das Warschauer Ghetto überlebten: «Unter Fremden ist ihr Zuhause. Hier, genau hier, muss sie leben. Ihre Erinnerungen werden zu Denkmälern.»»

So treffen sich in der Tonhalle literarische und musikalische Monumente mit bedrängender Intensität – und die Stimme von Dimitri Stapfer wird mit der Musik in ein Zwiegespräch treten, bei dem die Zerrissenheit des Ichs in uns allen neue Räume der Erfahrung öffnet.

Text: Stefan Zweifel

DIMITRI STAPFER

Lesung



Dimitri Stapfer ist Theater- und Filmschauspieler. Er wurde mehrfach ausgezeichnet für seine Rollen in Kino- wie auch Theaterproduktionen, so u.a. mit dem Schweizer Filmpreis «Quartz» als bester Nebendarsteller und dem Prix Swissperform für den Ermittler Egon Leutenegger in der Schweizer Erfolgsserie «Frieden». Mit «Das Maddock Manifest» brachte er 2022 sein Regiedebüt auf die Kinoleinwand.

Dimitri Stapfer machte erstmals als 13-Jähriger auf sich aufmerksam, als er mit dem Zirkus Chnopf durch die Schweiz tourte, wo er zwei Saisons lang engagiert war. 2014 schloss er sein Master-Studium in Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ab. Geprägt durch die frühe Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Herbert Fritsch («Ibsen die Sau») und Alexander Giesche («Realfake») war Dimitri Stapfer in der Spielzeit 2013/14 zunächst im Ensemble des Schauspielhauses Zürich, danach Gast mit zusätzlichen Engagements am Theater Neumarkt und dem Theater Orchester Biel Solothurn. Von 2016 bis 2018 war er im Ensemble am Theater St. Gallen und spielte u.a. Hamlet und Karl Moor (Regie: Jonas Knecht).

Mit «Extraleben» erarbeitete er als Regisseur gemeinsam mit Benjamin Burger mehrere Produktionen, u.a. am Theaterhaus Gessnerallee. Dimitri Stapfers Arbeiten umfassen diverse Genres wie TV, Independent- und Kunstfilme, Theater, Performances und Hörspiele.

dimitri-stapfer.ch

BRYCE DESSNER

Bryce Dessner ist eine vitale und seltene Persönlichkeit in der Neuen Musik. Er hat als klassischer Komponist ebenso Preise gewonnen wie mit der Band The National, deren Gründungsmitglied, Gitarrist, Arrangeur und Co-Songwriter er ist. Er erhält regelmässig Kompositionsaufträge von den führenden Ensembles der Welt und arbeitet mit einigen der kreativsten und angesehensten Künstler*innen der Gegenwart zusammen, darunter Philip Glass, Katia und Marielle Labèque und Steve Reich, der ihn als «eine wichtige Stimme seiner Generation» bezeichnete. Dessners Orchestrierungen sind auf den neuesten Alben von Paul Simon, Bon Iver und Taylor Swift zu hören.



Im Herbst 2022 war Bryce Dessner als Composer in Residence bei einer Reihe von europäischen Festivals, darunter das Approximation Festival und November Music. Zusätzlich zu seiner Rolle als einer von acht San Francisco Symphony Collaborative Partners war er in der Saison 2020/21 Artist in Residence am Londoner Southbank Centre und beim hr-Sinfonieorchester.

Zu seinen Einspielungen zählen «El Chan», «St. Carolyn by the Sea» (beide Deutsche Grammophon), «Aheym», ein Auftragswerk des Kronos Quartet, «Tenebre», ein Album mit seinen Kompositionen für Streichorchester, das vom deutschen Ensemble Resonanz aufgenommen und 2019 mit dem Opus Klassik sowie dem Diapason d'Or ausgezeichnet wurde, «When we are inhuman» mit Bonnie «Prince» Billy und Eighth Blackbird (2019) und «Impermanence» (2021) mit dem Australian String Quartet, das mit dem Libera-Preis prämiert wurde. Zu Dessners Filmmusiken zählen «The Two Popes» und «Cyrano» (2021), das grosse Musical von Joe Wright.

Bryce Dessner ist auch als Kurator tätig und wird regelmässig gebeten, Festivals und Residenzen auf der ganzen Welt zu organisieren. Er ist Mitbegründer und Kurator bei den Festivals MusicNOW in Cincinnati, HAVEN in Kopenhagen, Sounds from a Safe Harbour in Cork und PEOPLE. Bryce Dessner lebt in Frankreich.

GEORGE-COSMIN BANICA

Violine

geboren in Rumänien | studierte an den Musikhochschulen von Bukarest und Köln | 2. Preise am Internationalen Musikwettbewerb «George Enescu» Bukarest 2001 sowie an den Internationalen Violinwettbewerben «Tibor Varga» Sion 2002 und «Alberto Curci» Neapel 2004 | 2006–2008 1. Konzertmeister im Philharmonischen Orchester «George Enescu» Bukarest | spielt seit 2009 als 2. Konzertmeister im Tonhalle-Orchester Zürich

LUCIJA KRIŠELJ

Violine

geboren in Slowenien | studierte bei Primož Novšak an der Musikakademie in Ljubljana und an der Universität für Musik in Darstellender Kunst Graz bei Priya Mitchell | 2019 Master of Arts in Specialized Music Performance an der ZHdK in der Klasse von Andreas Janke | 2015 und 2016 Teilnehmerin an der Prokopp Academy | Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters | begeisterte Kammermusikerin | unterrichtet Violine und forscht im Bereich Musikphysiologie an der ZHdK | spielt seit Februar 2019 im Tonhalle-Orchester Zürich

HÉCTOR CÁMARA RUIZ

Viola

geboren in Madrid | begann sein Bratschenstudium im Alter von sechs Jahren bei Adolfo Hontañón am Adolfo-Salazar Konservatorium Madrid | Bachelorstudium an der Escuela Superior de Música Reina Sofía bei Diemut Poppen | 2016–2018 Mitglied beim Instituto Internacional de Música de Cámara de Madrid mit dem Quartet Mayrit | 2016–2019 Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters | ab Oktober 2018 Studium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Nils Mönkemeyer | Januar 2019 Stelle in der BRSO Akademie | ab September 2021 Zeitvertrag beim BRSO | spielt seit Februar 2022 im Tonhalle-Orchester Zürich

MATTIA ZAPPA

Violoncello

in Locarno geboren | studierte am Konservatorium in Lugano und in der Solistenklasse von Harvey Shapiro an der New Yorker Juilliard School | 1998 Solistendiplom bei Thomas Demenga an der Musik-Akademie Basel | Master für Sonaten-Repertoire an der Accademia Pianistica von Imola unter der Leitung von Pier Narciso Masi | 1997 Europäischer Musikförderpreis | 2012–2017 Dozent für Violoncello und Kammermusik am Konservatorium in Lugano | Künstlerischer Leiter der «Solisti della Svizzera Italiana» | seit 2022 Mitglied der Matinee-Kommission des Tonhalle-Orchesters Zürich | spielt seit 2000 im Tonhalle-Orchester Zürich

ULRIKE THIELE

Einführung

Leiterin Dramaturgie bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich | geboren in Leipzig | studierte Musikwissenschaft, Literaturwissenschaft und Journalistik in Leipzig, Paris und Zürich | 2014 Promotion mit einer Arbeit über musikalisches Mäzenatentum | ist ausserdem als freie Rundfunkjournalistin, Moderatorin, Autorin und Lehrbeauftragte tätig | arbeitet seit 2015 bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7
+41 44 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch
Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn
Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr
Internet und E-Mail
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

Grafik

Kezia Stingelin

Inserate

Franziska Möhrle

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Felix Baumgartner, Rebekka Fässler, Martin Frutiger, Madeleine Herzog, Adrian T. Keller, Katharina Kull-Benz, Diana Lehnert, Corine Mauch, Ursula Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),
Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

LGT Private Banking
Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
Swiss Life
Swiss Re

Projekt-Förderer

Baugarten Stiftung
André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer
Ruth Burkhalter
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Fritz-Gerber-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Heidi Ras Stiftung
International Music and Art Foundation
LANDIS & GYR STIFTUNG
Max Kohler Stiftung
Orgelbau Kuhn AG
Pro Helvetia
Stiftung ACCENTUS

Förderer

Monika und Thomas Bär
Dr. Guido E. Imholz
Adrian T. Keller und Lisa Larsson
Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG
estec visions
PwC Schweiz
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG
Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung